

Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung der Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz)



Corporate Social Responsibility-Report

- Stichtag: 30.12.2015 –

Herausgeber:

Verbandsgemeinde Eisenberg
Hauptstr. 86
67304 Eisenberg

Autoren:

Prof. Dr. Werner Sohn,
Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
Jürgen Stutzenberger, Fachbereichsleiter



Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|--------------|
| Statement des Bürgermeisters | 3 |
| Struktur und Leistungsumfang | 4 |
| Rahmenbedingungen des Handelns und der Entscheidungen im kommunalen Umfeld | 5 |
| Personal | 6 |
| Vergütungsstrukturen | 8 |
| Marktbeziehungen | 9 |
| Mitgliedschaften und Interessengruppen | 10 |
| Steuerung und Berichtswesen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung | 11 |
| Weiterbildung | 13 |
| Kontrollmechanismen | 14 |
| Code of Conduct | 15 |
| Finanzen | 16 |
| Energie und Emissionen | 17 |
| Umwelt | 19 |
| Ansprechpartner | 21 |
| <u>Anhang:</u> Indizes (KPI Identifier) | 22 |

Statement des Bürgermeisters



Bernd Frey

„Wir richten unsere Politik an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. Wir sind davon überzeugt: Erst die Umsetzung einer integrierten, nachhaltigen Kommunalentwicklung, die ökologische, ökonomische und soziale Belange gleichberechtigt und auf der Grundlage generationengerechten Handelns betreibt, schafft die Basis für die Zukunft unserer Gemeinde.

Wir verfolgen unsere strategischen Ziele konsequent. In der Nachhaltigkeitspolitik muss die kommunalpolitische Verantwortung und Umsetzung Priorität haben. Für eine kommunale Verwaltung ist Nachhaltigkeit somit ein Teil des gemeinsamen Wertekanons und ich sehe es als die Aufgabe der Institution Verbandsgemeinde Eisenberg an, die Erwartung in eine verantwortliche Lenkung des Standortes nicht nur zu erfüllen, sondern mit der Verwaltung und den angeschlossenen Einrichtungen als Vorbild dienen zu können“.

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernd Frey". The signature is written in a cursive, flowing style.

(Bürgermeister)

Struktur und Leistungsumfang

Finanzen, Personal, Servicebüro, Ordnung, Schulen, Kindergärten, Feuerwehr, Sportstätten, Soziales, Bau- und Umweltwesen, Tourismus, Kultur und Wirtschaftsförderung



Struktur der Verwaltung

Wasser, Abwasser und Bauhof – kommunaler Fokus



**Werke der
Verbandsgemeinde**

KEEP GmbH -

Energieversorgungsunternehmen für Eisenberg, Ramsen, Hettenleidelheim, Obrigheim und Wattenheim



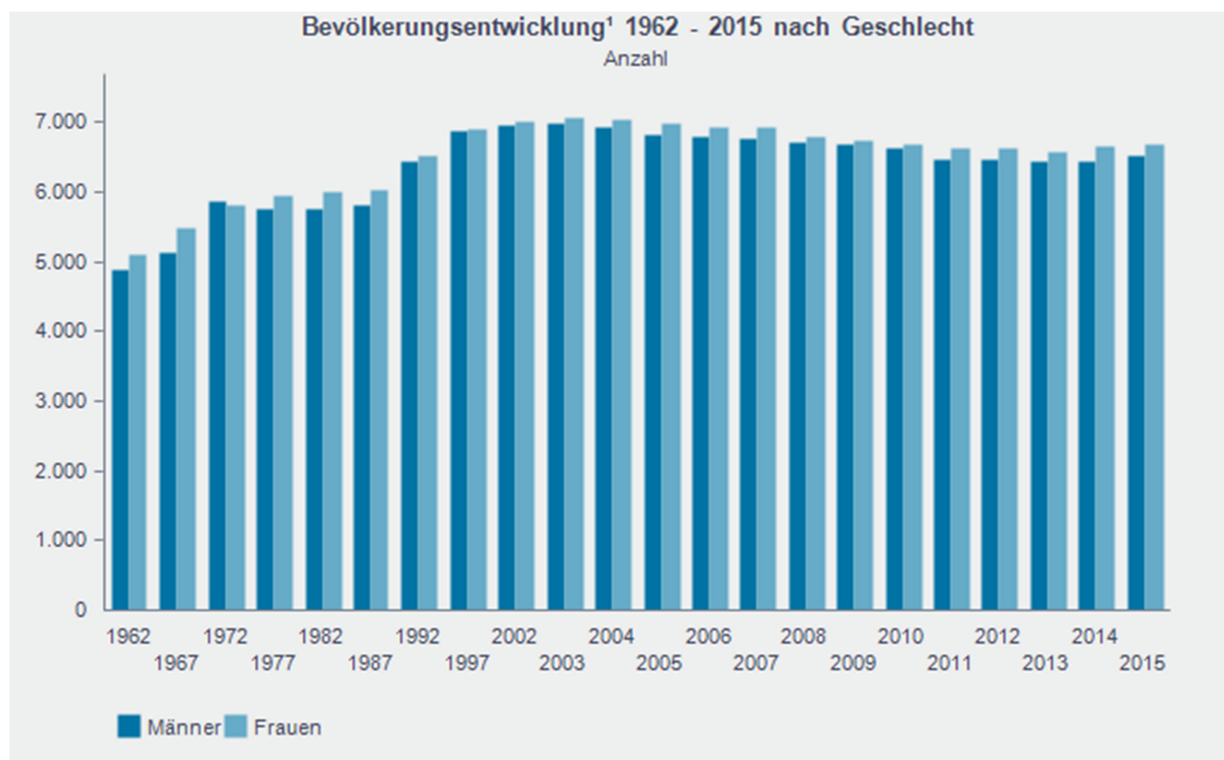
Stromversorgung

Rathäuser, Verbandsgemeindewerke, Bauhof, Feuerwehrgerätehäuser, Kläranlage, Grundschulen, Kindertagesstätten, Friedhöfe, Bürgerhäuser, Sportanlagen, Schwimmbad (inklusive Ortsgemeinden)

Einrichtungen

Am 31.12.2015 betrug der Stand der **Bevölkerung** in der Verbandsgemeinde (Eisenberg, Ramsen, Kerzenheim) 13.554 Einwohner (heute: 13.604)

Bevölkerungszahl



Rahmenbedingungen des Handelns und der Entscheidungen im kommunalen Umfeld

1. Der **Mensch** steht im Zentrum des nachhaltigen Handelns. Deshalb hat Dialog, Teilhabe und Unterstützung aller in der Gesellschaft tätigen Gruppen bei allen Projekten in der Kommune erste Priorität. **Mensch**
2. Finanziell heißt das, **Haushaltsausgleich** und **Schuldenabbau** stehen im Vordergrund, um kommende Generationen nicht weiter zu belasten. **Haushalt**
3. Bezahlbarer **Wohnraum** steht aktuell ganz oben auf der Agenda. Wohnraum ist zu schaffen für alle Generationen und das barrierefrei. **Wohnraum**
4. Auch kommunal ist die **Energiewende** zu schaffen. Erneuerbarer Energie ist der Vorzug zu geben, um die CO₂-Emissionen zu verringern. Energieeinsparung und effiziente Nutzung von Energie sind weitere Alternativen. Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz und Einhaltung der Klimaschutzziele sind auch für den lokalen Energieversorger in kommunaler Verantwortung von Belang. **Energie**
5. Das **Wachstum** von ortsansässiger Industrie, Gewerbe und Handel werden gefördert, nicht zuletzt durch die Bereitstellung von entsprechenden Gewerbeflächen. Die Fachabteilung Wirtschaftsförderung ist dabei zentrale Anlaufstelle für alle derartigen Anliegen der Unternehmen. **Wachstum**
6. Die Sachgebiete „**Tourismus**“ und „**Kulturwirtschaft**“ helfen, die Standortattraktivität und Lebensqualität der Bürger zu steigern und Gästen den Aufenthalt noch lohnenswerter zu gestalten. **Attraktivität**

Personal

Die Verwaltung (ohne Ortsgemeinden) hat 156 **Beschäftigte**, davon 97 Frauen (62,18 %) und 59 Männer (37,82 %). Die Frauenquote liegt damit bei rund 62 %. Die durchschnittliche Frauenquote im öffentlichen Sektor beträgt 49 %. Von den 9 Führungskräften (incl. Stellvertreter) sind 5 Männer (55,56 %) und 4 Frauen (44,44 %). Die durchschnittliche Frauenquote in Führungsaufgaben im öffentlichen Sektor beträgt 23 %. Allen Mitarbeitern wird zusätzlich zur Vergütung Urlaubs- und Weihnachtsgeld gewährt (Ausnahme: Beamte).

Beschäftigte und Beschäftigtenstruktur

Von den Mitarbeitern sind 98,08 % (153) fest angestellt und 1,92 % (3) haben einen befristeten Vertrag. Leiharbeiter beschäftigen wir keine. Im Bundesdurchschnitt waren 10,4% der Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst (inkl Wissenschaft) befristet (IAB Forschungsbericht 2015).

Art der Arbeitsverhältnisse

Wir beschäftigen sieben Kollegen/Kolleginnen mit einer **Behinderung** (4,49 %, der Bundesdurchschnitt liegt bei 4,6 %, Bundesagentur für Arbeit, 2014).

Spezielle Merkmale der Arbeitsverhältnisse

2015 hat eine Mitarbeiterin den Anspruch auf Elternzeit genutzt, der grundsätzlich allen Mitarbeitern zusteht, die ein Kleinkind zu betreuen haben.

Wir bilden regelmäßig selber aus und hatten 2015 sieben **Auszubildende**. Das sind 4,5 % (Bundesdurchschnitt: 5,7 %, Destatis 2013). Von den genannten Personen wurden alle in eine Festanstellung übernommen (ohne Befristung).

Ausbildung

Im Berichtsjahr wurden für 2-wöchige **Schulpraktika** je 2 Plätze zur Verfügung gestellt.

Die **operative Führung** obliegt dem Bürgermeister und den beiden Beigeordneten mit den Geschäftsbereichen (Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen sowie Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus). Die Fachbereichsleiter kommen bis auf eine Ausnahme aus der Verbandsgemeinde.

Leistungsstruktur

Alle Mitarbeiter unterliegen dem **Tarifvertrag** für den Öffentlichen Dienst (TVÖD) mit Ausnahme der Beamten. Hier gilt das Landesbeamtengesetz in Verbindung mit dem Landesbesoldungs-Gesetz. Es gibt keine unterschiedlichen Tarife für Männer und Frauen. Neben dem Bürgermeister und den beiden Beigeordneten mit Geschäftsbereich gibt es 6 Fachbereichsleiter, davon 2 Frauen.

Tarif- Kollektivvereinbarungen

Wir pflegen ein besonders vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Mitarbeitern und diskutieren und informieren über alle betrieblichen Veränderungen frühzeitig, insbesondere durch die Einbindung des Personalrates. Von den Mitarbeitern wurden 7 Personen in den Personalrat gewählt, das sind 4,49 % der Beschäftigten. Im Arbeitssicherheits-Ausschuss sind 2 Arbeitnehmer- und 2 Arbeitgeber-Vertreter. In der betrieblichen Kommission für leistungsorientierte Bezahlung sind 3 Arbeitnehmer- und 3 vom Arbeitgeber bestimmte Vertreter.

Einbindung der Mitarbeiter

Wir unterhalten auch eine Gleichstellungsstelle. Fälle von Diskriminierung lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Anti-diskriminierung

Die Verwaltung hatte 2015 einen durchschnittlichen Krankenstand von 4,91 %. In Deutschland lag der Krankenstand der Mitglieder in gesetzlichen Krankenkassen bei 3,86 % in 2015.

Durchschnitt Krankenstand

Wir gehören folgenden Berufsgenossenschaften an: Unfallkasse Andernach

Genossenschaft

Die Verwaltung beschäftigt eine Betriebsärztin und hat einen allgemeinen Sicherheitsbeauftragten. Schwerwiegende Arbeitsunfälle gab es 2015 keine.

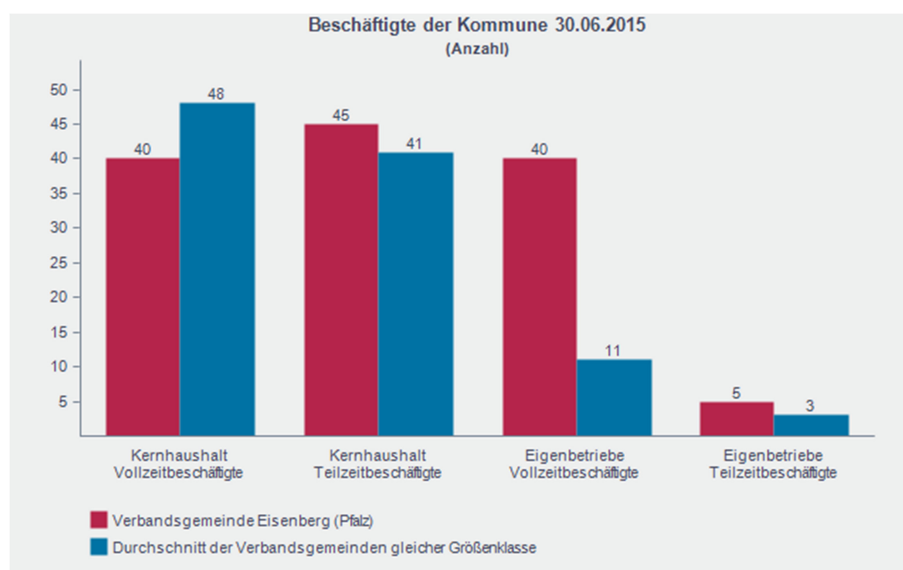
Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit

57,05 % der Mitarbeiter (ausgenommen Beamte) wurden 2015 beurteilt und erhielten ein Feedback zu ihrer Leistung.

Mitarbeiterbeurteilung

2014 wurde eine Mitarbeiterbefragung mit dem Thema „Stimmungsbild“ durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 78,57 %. Eine nächste ist für 2017 geplant. Inhaltlicher Schwerpunkt werden dabei die Themen Mitarbeiterzufriedenheit, Führung und Kommunikation sowie die Entwicklung der Arbeitsbelastung sein.

Mitarbeiterbefragung



Vergütungsstrukturen

Die Alimentierung des Bürgermeisters ist gesetzlich vorgegeben (B 2). Über die Vergütung der Beigeordnete mit Geschäftsbereich entscheidet der Rat in einem vorgegeben Rahmen und die ehrenamtlichen Beigeordneten und Ortsvorsteher sind festgeschrieben (Landesverordnung über die Aufwandsentschädigung für kommunale Ehrenämter).

Alimentierung der Führungsfunktionen

Die Mitarbeiter der Verwaltung und Werke unterliegen dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst und die Beamten dem Landes-Besoldungsgesetz. Den angestellten Mitarbeitern, die eine bestimmte Marge in der Beurteilung übersteigen, wird eine Leistungszulage gewährt.

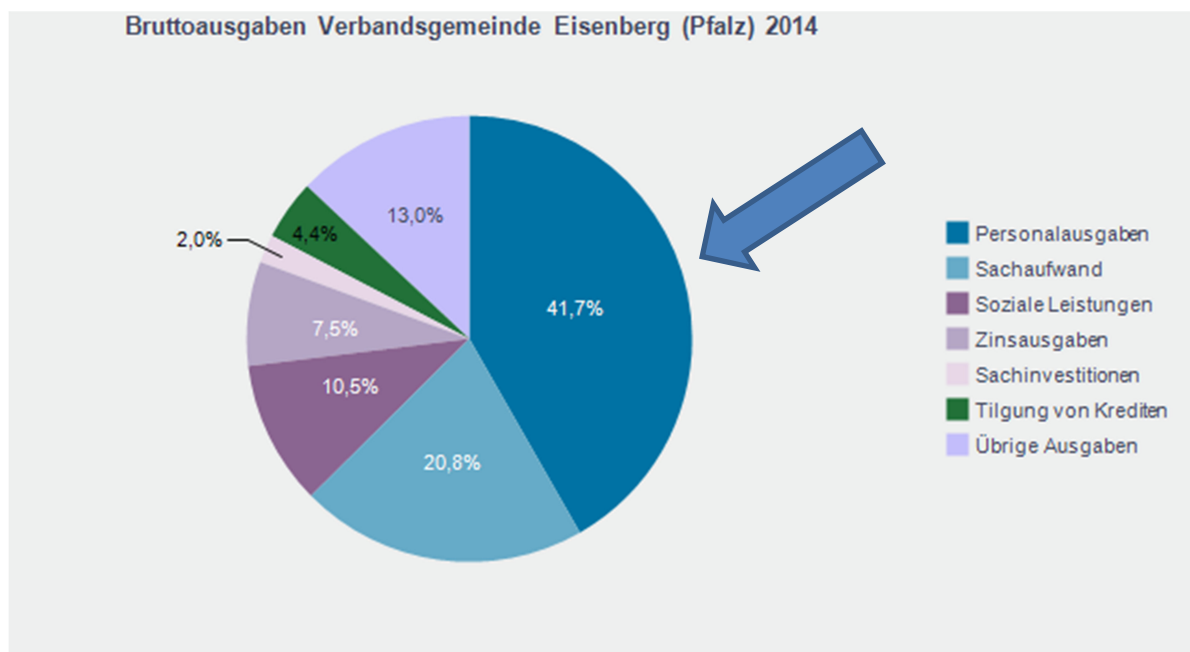
Alimentierung Mitarbeiter

Den Mitarbeitern werden entsprechend Leistungsbeurteilungen erstellt und diese werden auch jährlich wiederholt und dem Mitarbeiter kommuniziert sowie durch den Vorgesetzten erläutert. Eine geschlechterspezifische Unterscheidung in der Bezahlung der Mitarbeiter existiert nicht. Relevant sind einzig die Stellenbewertung, die Dauer der Zugehörigkeit und die Leistungsbeurteilung.

Bonus, Leistungszulagen

Alle Mitarbeiter erhalten dieselben tarifrechtlichen Erhöhungen. Über die Übertragung der tariflichen Erhöhungen auf die Beamten entscheidet von Fall zu Fall das Land.

Gehaltsentwicklung



Marktbeziehungen

Die Verwaltung ist **Dienstleister** für alle Einwohner und Bürger sowie für die ansässigen Unternehmen und Freiberufler, Vereine, Verbände, politische Parteien und kirchliche Trägern.

Zur Erfüllung unserer Dienstleistungen bedienen wir uns wann immer möglich örtlicher und regionaler Lieferanten und Dienstleister. Durch eine spezielle Ausrichtung auf **regionale Lieferanten** helfen wir Umweltbelastungen aufgrund größerer Transportdistanzen zu reduzieren. Durch gesetzliche Vorgaben ist das Vergabeverfahren öffentlich, so dass sich auch die von uns aus Nachhaltigkeitsgründen favorisierten regionalen Lieferanten trotzdem dem im Verfahren festgelegten Wettbewerbsregeln unterwerfen müssen.

Der Einsatz von Ökostrom sowie moderner Energie- und Wärmegewinnungsanlagen ergänzt dieses Engagement. Unserer Mitarbeiter sind zudem geschult im nachhaltigen Umgang mit **Ressourcen**. Im Innenverhältnis sind folgende Maßnahmen im Einsatz bzw. Realisierung: Papierloses Büro, Mülltrennung und der Einsatz von umweltschonenden Reinigungsmitteln.

Im Außenverhältnis unserer Geschäftstätigkeit setzen wir auf stromsparende **LED-Lampen** (durchschnittliche Energiereduktion von 70 %) in der Straßenbeleuchtung, eigene Gebäude werden energetisch saniert, eigenproduzierter **Ökostrom** geht in den Verkauf und durch neue technische Prozesse in den Klärbecken, werden bis zu 50 % an Stromkosten in der Kläranlage eingespart.

Neue Projekte zur Einsparung von Ressourcen oder zur Verringerung von Emissionen werden im Umwelt-Ausschuss vorbereitet und letztendlich im Verbandsgemeinderat beschlossen.



LED-Lampen Marktplatz Eisenberg

Stakeholder

Regionalität und Lieferantenauswahl

Initiativen zur Ressourcenschonung intern

Initiativen zur Ressourcenschonung extern

Maßnahmensteuerung

Mitgliedschaften und Interessengruppen

Zur Erreichung unserer Geschäftsziele nutzen wir das Know-How verschiedener **Verbände und Institutionen** in den unterschiedlichsten Bereichen: z.B. Gemeinde- und Städtebund, Kommunalen Arbeitgeber-Verband, Pfalz.Touristik, Donnersberg Touristik-Verband, KEEP GmbH, Pfalzenergie GmbH, ZukunftsRegion Westpfalz. Dort erhalten wir Anregungen zur Umsetzung eigener Maßnahmen auf Basis nachweislich erfolgter und erfolgreicher Vorgehensweisen. Somit reduzieren wir das Fehlerrisiko und einen Teil der Kosten für Konzeption und Entwicklung von Maßnahmen.

Bürger, Einwohner, ortsansässige Unternehmen, Touristen, Vereine, Verbände, politische Parteien, kirchliche Institutionen, Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter kommen unmittelbar mit den Geschäftstätigkeiten der Kommune in Berührung, mit Auswirkungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Informationen über unsere Stakeholder-Gruppen sind hauptsächlich im Einwohner-Meldeamt, der Gewerbebedatei, in Personalakten, in Statistiken und der Lieferantendatei erfasst. Sie unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen, auf deren Einhaltung durch entsprechend verantwortlich vergebene Datenzugriffsrechte strikt geachtet wird.

Bürger-, Mitarbeiter- und Unternehmensbefragungen haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden, wohl aber in der Vergangenheit zu speziellen Projekten (Demografischer Wandel, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Leistungsbezogene Bezahlung, Gesundheitsmanagement, usw.). Eine explizite Bürgerbeteiligung gab es 2014/15 beim Bau des Marktplatzes in Eisenberg. In verschiedenen Workshops konnten die Bürger und anliegenden Ladengeschäfte eigene Vorschläge für die Verkehrsführung, die Nutzung und den Ausbaustandard des Platzes einbringen. Das Projekt wurde gemäß Bürgerwunsch mehrheitlich beschlossen.

Fairness und Zuwendung stehen im Zentrum der **Kommunikation** mit den Stakeholdern. Das äußert sich unter anderem in folgenden Auszeichnungen: Die Verbandsgemeindeverwaltung wurde 2012 als kundenfreundliches Unternehmen von der RegioAkademie des Bezirksverbandes Pfalz überprüft und ausgezeichnet. In den Jahren 2006, 2008 und 2010 wurde die Verbandsgemeinde in einem landesweiten Wettbewerb als Mittelstandsfreundliche Kommune geehrt. Der Wirtschaftsförderer der Verbandsgemeinde, Jürgen Stutzenberger, wurde 2011 mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Unterstützung durch Verbände

Stakeholdergruppen, Datenschutz

Einbindung Stakeholder

Bewertung der stakeholderbezogenen Aktivitäten



Steuerung und Berichtswesen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Es handelt sich bei dem vorliegenden Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung (CSR-Bericht) um den ersten Bericht dieser Art für unsere Verwaltung. Wir erhalten bei der Erstellung beratende Unterstützung (Prof. Dr. Sohn, HWR Berlin). Wir orientieren uns bei der Auswahl der Berichtskriterien an internationalen Berichtsstandards und erreichen damit einen Grad an Professionalität und Validität der Aussagen, der für eine Organisation unserer Größenordnung angemessen ist. Zur Erfassung der Daten wurde auf die Fachabteilungen in der Verwaltung und Werke zurückgegriffen. Die Daten wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Aus Effizienzgründen war es stellenweise erforderlich, Daten indirekt zu ermitteln bzw. Daten abzuschätzen oder zu extrapolieren. Entsprechende Hinweise findet man eingebettet in diesen Bericht.

Die Richtlinienkompetenz für das Verwaltungshandeln hat der Bürgermeister. Dies gilt insbesondere auch für die Frage, ob und in welchem Umfang ein CSR-Bericht erstellt wird. Internes Kontrollorgan ist der Rechnungsprüfungs-Ausschuss des Verbandsgemeinderates. Die nächsthöhere Prüfinstanz ist das Rechnungsprüfungsamt des Donnersbergkreises, das in regelmäßigen Abständen die Bilanzen der Kommune prüft.

Das Verwaltungshandeln ist außer durch gesetzliche Vorgaben in Dienstanweisungen und im Aufgabengliederungsplan geregelt. Jeder Fachbereichsleiter ist in seinem Bereich für die Beachtung von wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Belangen zuständig.

Ein **Konsultationsverfahren** zwischen den Stakeholdern und der Verwaltung ist nicht zwingend vorgegeben. Es gilt das gesetzliche Verwaltungsverfahren mit den rechtlichen Möglichkeiten von Rechtsbehelfen, Klageweg und Dienstaufsichtsbeschwerden. Allerdings finden Dialoge mit unterschiedlichen Stakeholdern in unterschiedlichen Formaten regelmäßig statt (Unternehmerstammtische, Einwohnerversammlungen, usw.) Zudem sind die Sitzungen der Räte und Ausschüsse öffentlich und eine Bürgerbeteiligung in diesem Forum immer möglich.

Der **Bürgermeister** regelt alle Verwaltungsfälle, es sei denn, laut Gemeinde-Ordnung besteht die Zuständigkeit des Verbandsgemeinderates bzw. eines Ausschusses. Der Bürgermeister führt die Beschlüsse des Rates aus. Der hauptamtliche Bürgermeister wird durch Direktwahl von den Bürgern für eine Amtszeit von 8 Jahren gewählt, die Räte auf 5 Jahre. Die Ausschussbesetzung ergibt sich paritätisch aus dem Wahlergebnis, wobei die Besetzung durch Wahl durch den VG-Rat erfolgt.

Mitwirkung bei der Berichterstellung

Steuerung und Überprüfung der Berichte

Konsultation der Stakeholdergruppen

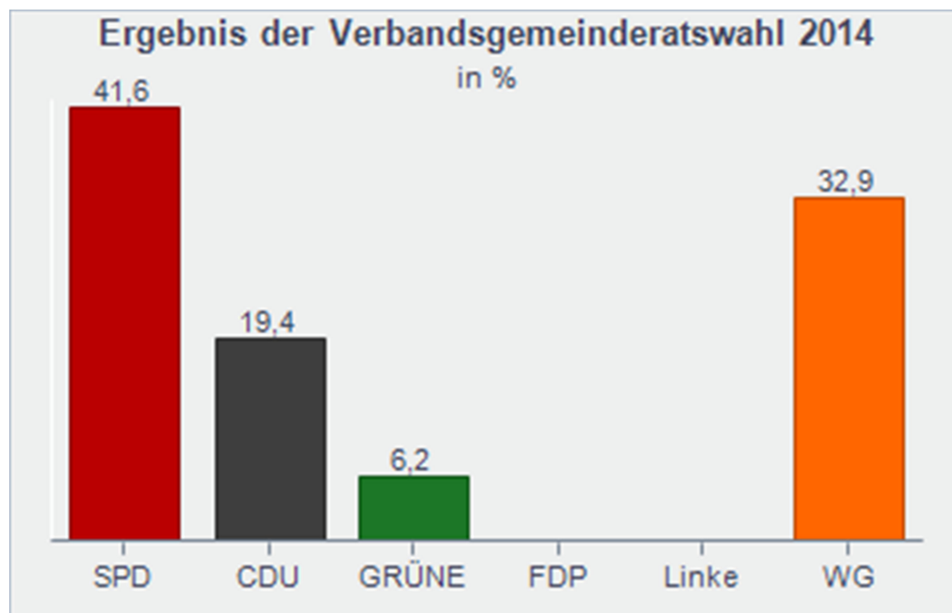
Oberstes Leitungsgremium

Der **Verbandsgemeinderat** hat 28 Mitglieder. 25 davon sind männlich und 3 weiblich. Unter 30 Jahren ist 1 Person, von 30 – 50 Jahren sind es 6 Personen und über 50 Jahre 21 Personen. Die Altersstruktur des Verbandsgemeinderates ist nicht repräsentativ für die Altersstruktur der Einwohner. Es liegt im Interesse der Verbandsgemeindeverwaltung, den Grad der Repräsentativität zu erhöhen. Insbesondere muss das kommunale Engagement für jüngere Bürger attraktiver gemacht werden. Z.B. wurden Schulkassen eingeladen, eine eigene Ratssitzung zu gestalten.

Struktur und Merkmale des Leitungsgremiums

Die **Fachbereichsleiter** entscheiden im Rahmen ihres Budgets und der Höchstgrenzen ihrer Befugnis, die in einer Dienstanweisung geregelt ist.

Befugnisse



Weiterbildung

Es bestehen auf **Bürgermeisterebene** in Rheinland-Pfalz regelmäßige Treffen zum **Meinungsaustausch**. Bürgermeister und Beigeordnete nehmen themenabhängig an den Weiterbildungen der Kommunal-Akademie und des Gemeinde- und Städtebundes teil. Im Berichtsjahr hat es seitens des Bürgermeisters und der Beigeordneten fünf Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen gegeben.

**Weiterbildung
Leitungsteam**

Jeder **Mitarbeiter** hat auch die Möglichkeit im Rahmen des vorgegebenen Budgets sich regelmäßig weiterzubilden. Dazu zählen auch die Kurse zum Aufstieg innerhalb der Verwaltung oder Berufsqualifizierungen.

**Weiterbildung
Mitarbeiter**



Ratssaal Rathaus Eisenberg

Kontrollmechanismen

Der Bürgermeister gibt im Rahmen seiner Kompetenzen die Richtlinien innerhalb der Verwaltung vor. Zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung ist **intern** eine **Controlling-Instanz** eingerichtet.

Controlling-Instanz

Die Einwohner haben formlos die Möglichkeit, ihr Anliegen innerhalb der allwöchentlichen **Bürgersprechstunden**, innerhalb von Einwohnerversammlungen oder mittels einer **Mängel-App** vorzutragen.

Bürgerfeedback

Die App wurde 2015 100mal genutzt. Es gibt eine Rückmeldegarantie zu Bürgerbeschwerden oder zu Eingaben in die Mängel-App. Diese Garantie wurde zu 100% eingehalten.



Mängel Melder RLP

Code of Conduct

Eine spezielle Regelung bzw. Vereinbarung im Sinne eines Code of Conduct wurde nicht getroffen. Es gibt eine klare **Antidiskriminierungsvorgabe** in der Verwaltung: Generell werden alle Bürger und Mitarbeiter gleichbehandelt, unabhängig von ihrer Ethnie, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Fälle von Diskriminierung sind im Berichtszeitraum nicht angezeigt worden.

Gleichbehandlung

Die Verbandsgemeinde Eisenberg führt seit 2014 das Prädikat **Fair-Trade-Kommune**.

Fair Trade

Zur Vermeidung der Korruption erging 2008 (2011 geändert) aufgrund einer landesrechtlichen Verordnung eine **Dienstanweisung** für Zuwendungsanzeigen. Danach müssen bei Zuschüssen über 100 € die Räte beschließen, die Fälle müssen der Kommunalaufsicht mitgeteilt werden. Für die Entgegennahme von Geschenken gibt es keine Bagatellgrenze. Verstöße gegen diese Anordnungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

Vermeidung von Korruption



Finanzen

Die Summe aller Einnahmen (Erträge) durch Steuern, Gebühren, Beiträge und Subventionen betrug im Berichtsjahr 13.006.678,14 €. Es entfielen auf Steuern 120.360,64 €, Gebühren 124.236,21 €, Zuwendungen und Umlagen 6.437.446,97 €, private Entgelte 202.336,01 €, Kostenersätze 664.767,78 €, Soziale Sicherung 963.124,72 €, Finanzerträge 1.738,80 € und Sonstiges 4.492.667,01 €.

Von den Gesamtaufwendungen von 10.236.905,64 € betrug die **Lohnsumme** 3.806.421,73 € und die Kreditzinsen für langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 418.407,78 €. Im Durchschnitt verdient somit ein Angestellter der Verbandsgemeinde 102% des Durchschnittslohn der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Deutschland (Näherungsrechnung auf Basis von monatlichem Durchschnittslohn von 3600€ Brutto und 25% Lohnnebenkosten des Arbeitgebers)

Die **Bilanzsumme** 2015 betrug 51.869.910,45 €. Das **Eigenkapital** 901.510,80 €.

Von unseren Einnahmen gehen dabei 412.748 € an den Donnersbergkreis als Umlage, das sind rund 4 % der Gesamtaufwendungen.

Die Rückstellungen für Pensionen betragen 2015 279.886,91 €.

55,23% (3.363) der Lieferanten sind im Umkreis von 50 km angesiedelt. Entsprechend sind 44,77 % der Lieferanten mehr als 50 km entfernt. Damit waren es im Jahr 2015 insgesamt 6.088 Lieferanten.

Budget

Ausgaben und Einnahmen

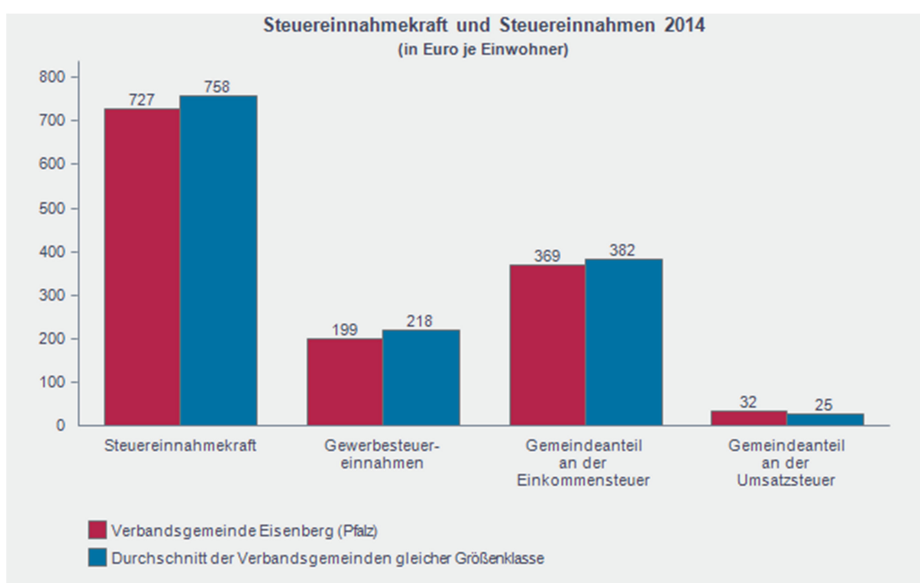
Lohnsumme

Bilanzsumme

Umlagen

Pensionsrückstellungen

Regionale Lieferanten



Energie und Emissionen

Die Berechnung der Rohstoffverbräuche und deren Umweltauswirkungen wurden anhand von den zugeordneten Kosten für die Rohstoffe und einem mittleren, jährlichen Rohstoffpreis näherungsweise bestimmt. Dieses Verfahren enthält naturgemäß eine gewisse Ungenauigkeit, trotzdem geben die so ermittelten Ergebnisse eine gute Orientierung für die Stakeholder.

Der Gesamtverbrauch in der VG Kernverwaltung der Kraftstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen lag bei Benzin bei 2.986,56 € (ca. 76.000 Kilojoule/21.000 kWh – 5,5 Tonnen CO₂) und bei Diesel bei 8.236,16 € (ca. 250.000 Kilojoule/69.250 kWh – 19 Tonnen CO₂). An Heizöl wurden 6.235,02€ (ca. 380.000 Kilojoule/137.000 kWh – 28 Tonnen CO₂) und an Gas 55.000,48 € (3.050.000 Kilojoule/845.000 kWh – 169 Tonnen CO₂) ausgegeben. Die Gesamt-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern beträgt 215,5 Tonnen CO₂. Das entspricht 1,38 Tonnen CO₂ pro Mitarbeiter oder rund 19 Kg CO₂ pro Bürger der Verbandsgemeinde (Basis 11.397 Einwohner von Eisenberg und Rammen).

Im Rathaus wurden 2015 50.790 kWh an Strom verbraucht.

Aus erneuerbaren Quellen (Solar, Pellets, usw.) 4.970.000 kWh.
Die Quote von genutzter regenerativer Energie (Solar) betrug 15 %.

Durch den Einsatz von LED-Beleuchtung in der **Straßenbeleuchtung** konnten 4.200 € gegenüber dem Vorjahr eingespart werden (entspricht ca. 21.000 kWh). Bei der Kläranlage konnten durch techn. Veränderungen ca. 50 % (5.000 €) an Strom eingespart werden (entspricht ca. 25.000 kWh).

Das Gesamtvolumen des **Wasserverbrauchs** betrug in der Verwaltung 700 m³ (Rathaus: 280 m³ und VG-Werke 420 m³). Dies entspricht ca. 18 Liter pro Beschäftigtem pro Tag, also etwa 14% des täglichen durchschnittlichen Wasserverbrauchs pro Person in Deutschland.

Alle Einwohner verbrauchten 600.000 m³. Das bedeutet, dass der durchschnittliche Wasserverbrauch der 13.554 Einwohner der VG Eisenberg bei 122 Liter pro Tag liegt. Damit liegt der Wasserverbrauch im bundesdeutschen Durchschnitt. Insgesamt stehen in der Verbandsgemeinde 8 Quellen/Brunnen für die Wasserentnahme zur Verfügung.

Der Anteil des Abwassers, das kontrolliert wieder aufbereitet wird, betrug 540.000 m³, was einer Quote von 90 % entspricht.

Berechnungsmethode

Energieverbrauch und Emissionen VG-Organisation

Quote erneuerbarer Energie aller Verbraucher

Maßnahmen zur Energieeinsparung in der Gemeinde

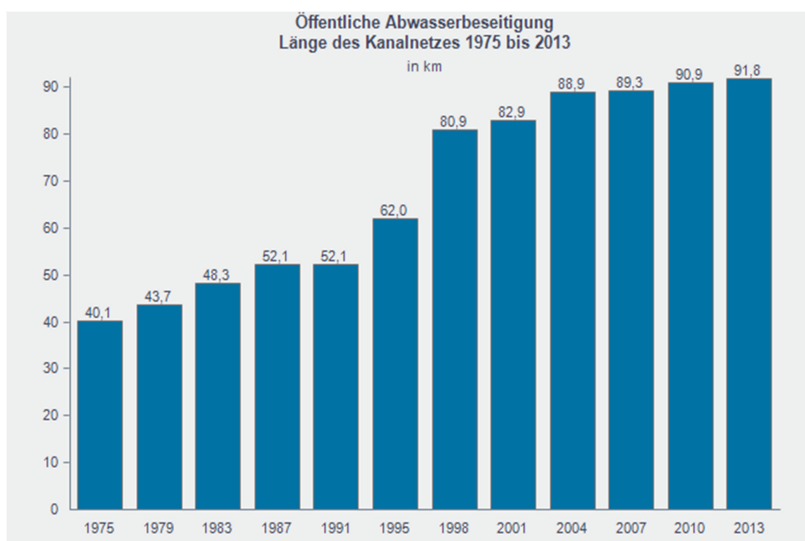
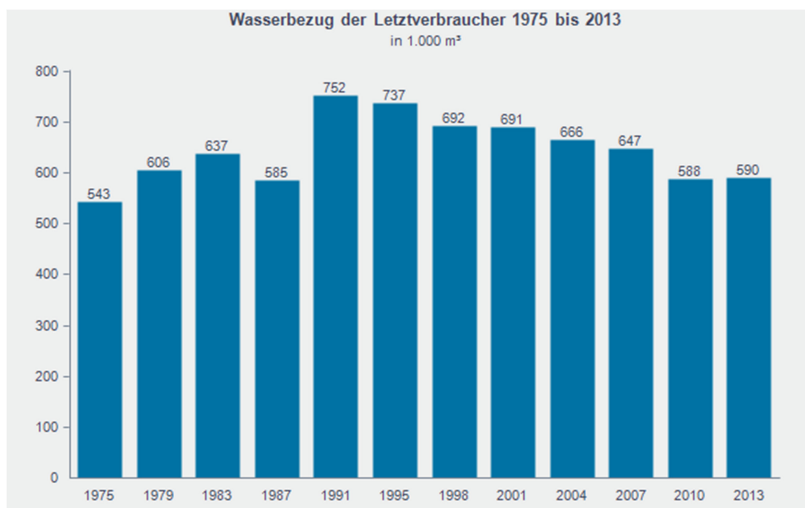
Wasserverbrauch in der Verwaltung

Wasserverbrauch in der Gemeinde

Abwasser(quote)

Dieselpreis – 1,15€
 Benzinpreis – 1,30€
 Strompreis – 20 Ct pro kWh
 Gaspreis – 6,5 Ct pro kWh
 Heizölpreis – 0,58€ pro Liter
 Energieinhalt Diesel – 35000 Kilojoule/Liter
 Energieinhalt Benzin – 33000 Kilojoule/Liter
 Energieinhalt Heizöl – 35300 Kilojoule/Liter
 Wasserverbrauch – 122 Liter pro Tag pro Einwohner in Deutschland
 1 kWh Strom entspricht 560 Gramm CO2 Ausstoß
 1 Liter Benzin entspricht 2370 Gramm CO2 Ausstoß
 1 Liter Diesel entspricht 2650 Gramm CO2 Ausstoß
 1 Liter Heizöl entspricht 2600 Gramm CO2 Ausstoß
 1 Kubikmeter Erdgas entspricht 2000 Gramm CO2 Ausstoß

Berechnungsgrundlagen



Umwelt

Bei allen Aktivitäten wird auf die Lage unserer angrenzendes Landschaftsschutzgebiet Erdekaut und das **Biosphärenreservat Pfälzerwald** Rücksicht genommen. Dort findet man 16 stark gefährdete und gefährdete Arten sowie 10 bestandsbedrohte Arten an Pflanzen 3 bestandsbedrohte Amphibienarten. 2 Fischarten, die auf der roten Liste stehen, 76 Wildbienenarten (einschließlich Hummeln), 37 der 64 in Rheinland-Pfalz vorkommenden Libellenarten (26 Libellenarten bestandsbedroht, 1 Art vom Aussterben bedroht 7 Arten stark gefährdet bzw. gefährdet), 33 Schmetterlingsarten, davon 6 auf der roten Liste, 140 wirbellose Tiere mit 10 Arten auf der roten Liste, 9 Prachtkäferarten, davon 1 vom Aussterben bedroht, 1 als stark gefährdet und 2 als gefährdet, 5 gefährdete Vogelarten und den stark gefährdeten Eisvogel. Die gefährdete Ringelnatter bildet im Landschaftsschutzgebiet eine stabile Population. Die auf der Roten Liste notierte Zauneidechse ist im Landschaftsschutzgebiet häufig. Weiterhin wurden 21 Heuschrecken-Arten und damit ein Drittel des rheinland-pfälzischen Artenbestandes festgestellt. 5 dieser Arten sind gefährdet.

Artenvielfalt und bedrohte Tierarten

Die ausgebeuteten Areale (Klebsand, Quarzsand, Tone) werden durch die Unternehmen selbst renaturiert.

Renaturierung von Landschaftsverbrauch

Bei allen Ausweisungen von Baugebieten und bei der Inanspruchnahme von geschützten Flächen werden – wie gesetzlich vorgeschrieben – entsprechende Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen. Im Berichtsjahr lag nichts an.

Die in der Kläranlage gesammelten Schlämme werden nach den gesetzlichen Vorgaben auf landwirtschaftliche Flächen zur Düngung verbracht. Im Berichtsjahr waren dies rund 1.000 Tonnen.

Klärschlamm

Alle gefährlichen Stoffe der Einwohner (Lösungsmittel, Altöl, Farben, usw.) werden zweimal jährlich durch den Donnersbergkreis als Abfallbehörde an zentralen Stellen eingesammelt. In Eisenberg wurde die Kreismülldeponie eingerichtet, in der neben Abfall auch Wertstoffe abgegeben werden können (Elektroschrott, Holz, Metalle, usw.), auch Sondermüll. Die Verbandsgemeinde und ihre Einrichtungen nutzen diese Entsorgungsmöglichkeiten auch selbst. Eine Aufschreibung hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben. Diese soll aber zukünftig stattfinden.

Betrieb von Sammelstellen für gefährlichen Abfall

Die Verbandsgemeindeverwaltung hatte 2015 Müllentsorgungskosten in Höhe von 42.353,54 € an die Kreisverwaltung entrichtet. An Gebühren für den Straßenkehrer fielen 37.187,30 € an, das entspricht einer Abfallmenge von rund 177 Tonnen und für Essensreste 2.164,26 € (Küche Grundschule), das sind entspricht 12,6 m³ Abfallvolumen.

Abfallmengen aus Geschäftstätigkeit der VG

In Eisenberg-Steinborn gibt es eine Sammelstelle, in der Bürger Grüngut zur Kompostierung abgeben können. Eigenkompostierer erhalten einen 20 %igen Rabatt auf die Müllgebühren. Die Sperrmüllabfuhr kann zweimal jährlich angefordert werden.

Grüngut

In der Verbandsgemeinde gibt es 7 größere Bäche, darunter der Eisbach als größter. Wassereinleitungen sind nicht erlaubt. Verstöße dagegen sind im Berichtsjahr nicht angezeigt worden. Bußgelder für illegale Einleitungen wurden im Berichtsjahr dementsprechend nicht verhängt.

Wassereinleitungen

Der Fachbereichsleiter für Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen hat an der Universität Koblenz ein Weiterbildungs-Fernstudium für Umweltschutz 1996-98 absolviert und ist damit Ansprechpartner in allen umweltrelevanten Fragen.

Ansprechpartner Umweltbelange

Der Bericht wurde mit Sorgfalt erstellt. Aufgrund der Datenlage und Datenverfügbarkeit mussten Abschätzungen oder Hochrechnungen vorgenommen werden, die naturgemäß einen gewissen Grad an Ungenauigkeit enthalten. Es ist erklärtes Ziel der Verbandsgemeinde, die Datenverfügbarkeit qualitativ und quantitativ sukzessive zu verbessern und dadurch weiter an Transparenz für die Verwaltung selbst und für die Bürger zu gewinnen.

Wir hoffen, dass dieser Bericht dem Leser die Vielfalt der Themen und Aspekte von Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung einer kommunalen Verwaltung verdeutlicht und auch ein Bewußtsein schafft, was bis dato erreicht wurde und welche Themen in Kooperation von kommunaler Verwaltung und den Bürgern in der Kommune noch zeitnah angegangen werden sollen. Zukünftige Berichte können dann zusätzlich Trends und Verbesserungen aufzeigen.

Wir freuen uns über ihr Interesse an diesem Bericht und natürlich über jede Form von Rückmeldungen. Gerne nehmen wir ihre Anregungen auf um diesen Bericht und damit die Transparenz für unsere Bürger weiter zu entwickeln.

Ansprechpartner Bericht

Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz)

Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus

Hauptstr. 86

67304 Eisenberg

Tel. 06351/ 407-440

Anhang

Indizes (KPI Identifier)

Die Berichtselemente wurden einem international anerkannten Berichtsstandard entnommen (Berichtsleitfaden der Global Reporting Initiative) und bezüglich ihrer Wesentlichkeit für die Leistungen einer Verbandsgemeinde ausgewählt. Im Folgenden ist aufgelistet, welche Kriterien der GRI an welcher Stelle in diesem Bericht adressiert werden.

| | KPI Identifier |
|--|----------------|
| Deckblatt | G4-3 |
| | G4-5 |
| | G4-28 |
| Statement des Bürgermeisters | G4-1 |
| | G4-2 |
| Struktur und Leistungsumfang | G4-4 |
| | G4-9 |
| Rahmenbedingungen des Handelns und der Entscheidungen im kommunalen Umfeld | G4-2 |
| | G4-56 |
| Personal | G4-9 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-10 |
| | G4-11 |
| | G4-EC6 |
| | G4-LA3 |
| | G4-LA3 |
| G4-LA4 | |
| G4-LA6 | |
| G4-LA8 | |
| G4-LA9 | |
| G4-LA9 | |
| G4-LA11 | |
| G4-HR3 | |
| Vergütungsstrukturen | G4-51 |
| | G4-LA11 |
| | G4-LA11 |
| | G4-LA13 |

| | |
|---|---|
| Marktbeziehungen | G4-24 |
| Mitgliedschaften und Interessengruppen | G4-25 G4-26 |
| Steuerung und Berichtswesen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung | G4-33 G4-34 G4-38 G4-39 |
| Weiterbildung | G4-LA2 G4-LA9 G4-LA9 |
| Kontrollmechanismen | G4-49 |
| Code of Conduct | G4-SO4 G4SO5 |
| Finanzen | G4-EC1 G4-EC1 G4-EC1 G4-EC9 |
| Energie und Emissionen | G4-EC2 G4-EN3 G4-EN3 G4-EN3 G4-EN3 G4-EN3 G4-EN7 G4-EN8 G4-EN9 G4-EN22 |
| Umwelt | G4-EN23 |
| Ansprechpartner | G4-18 G4-31 |